

81. Mittwoch, am 9. October 1839.

Dresden und Leipzig, in Commission der Arnoldischen Buchhandlung.

Taschenbücher.

3) Eilien. Taschenbuch historisch-romantischer Erzählungen für 1840 von C. v. Wachsman. Dritter Jahrgang. Mit 6 Stahlstichen. Leipzig, bei Focke. 520 Seiten.

Dieser dritte Jahrgang kommt sowohl an innerem Gehalt, als äußerer Zierlichkeit, seinen Vorgängern gleich, und wird daher diesem, mit großem Beifall aufgenommenen Taschenbuche nicht nur die frühern Freunde und Freundinnen erhalten, sondern auch neue gewinnen. Der Herr Herausgeber und alleinige Verfasser hat, wie bisher, und wie es bei diesem Verhältnisse erforderlich, Verschiedenheit der Orte und Zeitalter in's Auge gefaßt und dadurch Veranlassung erhalten, seine vielfache Kenntniß der Länder- und Sittengeschichte, seine rühmlich bekannte Gabe lebendiger Darstellung, in reicher Art zu entwickeln.

Der Schauplatz der in der ersten Erzählung: „Sampiero de Ornano,“ geschilderten Begebenheit ist Corsika und Frankreich, die Zeit die Mitte des 16. Jahrhunderts. Da es nicht Zweck dieser Anzeige seyn kann, einen Auszug zu liefern, so werde nur erwähnt, daß die Charakter-zeichnung Wittolo's und seiner zwei Brüder (Seite 12, 33, 43) so wie des Haupthelden Sampiero, großes Interesse erregt, und daß die Leser zuletzt in erstgenanntem einen Verbrecher aus vermeinter Pflicht (nämlich der in Corsika üblichen Blutrache), in letztem aber einen Dthello aus Ehrsucht kennen lernen.

Die zweite Erzählung: „der Mulatte,“ versetzt uns auf die Pflanzung Gravenhag im holländischen Guayana und es kommt hier die, jedem Fühlenden wichtige Emancipation der Farbigen und Schwarzen in Frage. Der Mulatte William erregt zu gleicher Zeit unser Mitleid und unsern Haß; den Regier Phöbus kann gerechte Würdigung nicht verdammen, obschon wir Grauen vor ihm empfinden. Das Tropenland mit seinem Klima und Naturereignissen, mit seinen Fluren und Wäldern, giebt dem Erzähler Gelegenheit zur reizenden Landschafts- und Genre-Malerei; wir wandeln mit durch pfadlose Sumpfswege, wir wohnen nicht ohne wehmüthiges Vergnügen den Tänzen der Neger bei. Besonders

gelungen dünkt uns die Beschreibung des Bundes-Eibes Seite 180 flg. Einige Maler haben die Scene aus Castilina's Verschwörung, wo die Versammelten Blut trinken, zum Stoff ihrer Darstellung gewählt und sich Ruhm damit erworben, oder den erworbenen befestigt; das hier geschilderte Ereigniß, malerisch aufgefaßt, würde, schon wegen der Gegensätze verschiedener Menschen-Racen, pittoresker Trachten u. s. w. — besonders in einem Zeitalter, wo man so sehr nach Auffallendem, noch nie Dagewesenem strebt — einem tüchtigen Effect-Maler noch belohnenden Stoff darbieten. — Nach Ansicht des Referenten dürfte diese Erzählung die Vorzüglichste dieses Jahrganges seyn.

In der französischen Sage: „der todte Kämpfer“ — Ort: eine Burg unweit Rouen, Zeit 12. und 13. Jahrhundert — verbinden sich, genau betrachtet, zwei Sagen, die auch, wenn schon mit einiger Variation, im deutschen Sagenschatze sich vorfinden. Daß ein Todter ersteht, um ein Recht zu verfechten, kommt in letztem mehrmals vor, doch ist es wirklich ein Todter; in der französischen Sage wird das Wunder-Räthsel natürlich gelöst. Daß ein Liebender, um die Geliebte zu erwerben, sie einen steilen Berg hinantragen muß, besagt gleichfalls ein Burgmährchen; aber der deutsche Wagling stirbt, da er die Zinne erlangt, der Französische kommt wieder zu Athem und Leben.

Den Beschluß macht die historische Anekdote: „der Schatz“ — neu, wunderbar, schauerlich, komisch, ungemain anziehend. Der pedantische Jacob VI. erregt nicht selten ein wohlthätiges Lächeln; die liebliche Flora wird sich viele Herzen gewinnen. Im Ganzen genommen würde Referent diesem Beitrage den zweiten Rang des Jahrganges anweisen.

Die sechs Stahlstiche, Frauenbildnisse zu den 4 Erzählungen gehörig, sind sehr fein und fesseln den Blick jedes Beschauers.

F. Kind.

Sterne und Meteore in deutscher Zukunft und Gegenwart, von Dr. Gustav Bacherer. Leipzig, Verlag von Fests. 1839.

In einer Zeit, wo schlaffer Indifferentismus, Charakterlosigkeit und Perfidie sich als tägliche Erscheinun-